

der bestätigt. Total 19 Mitglieder. Zum *Ehrenmitglied* ernannt: Herr Jakob Emanuel von Wattenwyl in Bern.

Ausführlicher Versammlungsbericht folgt in einem der nächsten Hefte des O. B. K. D.

**Ehrendoktor der Berner Hochschule.** Am diesjährigen «*dies academicus*» ist an der philosophischen Fakultät II zum Ehrendoktor der Universität Bern ernannt worden: Herr *Professor Dr. Hans Schinz* in Zürich «wegen seiner Verdienste um die Flora der Schweiz und die Kenntnis der Pflanzen Afrikas, sowie um die Pflege der «Naturwissenschaft in der Schweiz». Herr Prof. Schinz ist Mitglied unserer S. G. V. V.

**Kopfleisten für unsere Schutzgebiete.** Die hübschen Entwürfe für diese Kopfleisten verdanken wir herzlich unsern Mitgliedern: Hrn. W. Michaelsen, Bern (Fanel); Hrn. J. Bussmann, Hitzkirch (Baldeggersee); Hrn. W. Zeller, Oerlikon (Neeracherried). K. D.

**Entsumpfung des Reutigenmooses** (bernisches Niedersimmental). Die vor der Ausmündung des Stockentales und zwischen den östlichen Ausläufern des Stockhorns, dem Zwieselberg und der Simme (Fluss) in 612 bis 620 m gelegene, 3 km lange und 1,2 km breite, vom Glütschbach durchflossene, sumpfige Hochebene soll der Kultur erschlossen werden. Infolge dieser Melioration wird auch das im untern Teile des Plateaus sich ausdehnende Torfmoos verschwinden und mit ihm seine interessante Flora mit verschiedenen alpinen Moorpflanzen und anderen seltenen Gewächsen. Mit den Trainierungsarbeiten ist am 4. September 1928 begonnen worden. K. D.

**Hans Gadow †.** Am 16. Mai 1928 ist in seinem Wohnsitze bei Cambridge Dr. Hans Gadow im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war aus Pommern gebürtig und hat sich durch seine Arbeiten über die Anatomie der Vögel, dann in London als Mitarbeiter am «Catalogue of Birds of the British Museum» und später als Dozent an der Universität Cambridge, sowie durch verschiedene bahnbrechende deutsche und englische Werke auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Vogelkunde einen bleibenden Namen erworben. K. D.

**32,000 Franken für ein ornithologisches Werk.** (Den «Ornitholog. Monatsberichten» entnommen.) Im Antiquariatskatalog von R. W. Oates, Eastbourne, wird das berühmte Werk von Audubon «The Birds of America» (1827—1838), 4 Tafelbände in «Elephant-Folio», mit dem 1831—1839 in 5 Bänden unter dem Titel «Ornithological Biography» erschienenen Text, zum obigen Summe entsprechenden Preise angeboten.

Zu unserm Neujahrsbild auf Seite 52. Obschon wir wissen, dass uns zur Jahreswende noch keine jungen Waldkäuze begrüßen, haben wir das Bild doch im Heft 3 des O. B. gebracht, da wir das Klischee dem Verlag von «Leben und Glauben» bald zurückschicken müssen. Dieser Neujahrsgruss kann ja zugleich als Frühlingsahnung gedeutet werden. Red.

Ein guter Stern herrschte über der *Sitzung des Ständerates* vom 14. Dezember 1928 bei der abschnittswisen Beratung des «Voranschlags des Bundes» pro 1929. Beim Abschnitt «Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei» wurde nach Kommissionsantrag und besonderer Befürwortung durch Laely (Graubünden) in Zustimmung zum Nationalrat der Betrag an die Kosten für Vogelschutz von Fr. 1000.— auf Fr. 7000.— erhöht. Red.

## ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

### *Observations ornithologiques.*

#### ALLGEMEINE CHRONIK.

**Saatkrähe.** *Corvus f. frugilegus* L. 3. November 1928. Etwa 70—100 Stück ziehen um 13 Uhr über unser Haus (Bern), in loser Formation, in ungefähr 200—300 Meter Höhe direkt südwärts. E. Paul.

- Star. Sturnus v. vulgaris* L. 21. Oktober 1928. Uebernachtet noch in ziemlich grosser Anzahl in der Elfenau bei Bern. E. Paul.
- Distelfink. Acanthis c. carduelis* (L.). 24. November 1928. Noch 3 Stück auf Alleebäumen an der Viktoriastrasse in Bern. Karl Daut.
- Girlitz. Serinus s. serinus* (L.). 19. Oktober 1928. Mehrere treiben sich noch in unserm Garten (Bern) umher. E. Paul.
2. November 1928. 6 Stück, Schulgarten, Viktoriastrasse, Bern. Karl Daut.
- Goldammer. Emberiza c. citrinella* L. 1. Dezember 1928. Die ersten Wintergäste, etwa ein Dutzend auf dem Spitalacker-Bern. 14. Dezember 1928. Dasselbst wohl an die hundert Stück. Karl Daut.
- Haubentierche. Galerida c. cristata* (L.). 25. Oktober 1928. Ein Stück Viktoriaplatz in Bern. Karl Daut.
- Wintergoldhähnchen. Regulus r. regulus* (L.). 19. November 1928. Das erste in unserm Garten. Karl Daut.
- Hausrotschwanz. Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.). 15. und 17. Oktober 1928. 2 Stück im Schulgarten, Viktoriastrasse, Bern, davon ein weisspiegeliges ♂. 29. Oktober. Dasselbst 2 graue; 31. Oktober. 1 graues Exemplar; 2. November. Ebendasselbst das letzte. Karl Daut.
29. Oktober. Dasselbst 2 graue; 31. Oktober. 1 graues Exemplar; 2. November. Ebendasselbst das letzte. Karl Daut.
26. Oktober 1928. Ein Hausrötel singt auf einem Hausdache an der Bundesgasse in Bern. E. Paul.
- Rauchschwalbe. Chelidon r. rustica* (L.). 30. September 1928. Grosse Sammlung in Wattenwil (bernisches Gürbetal). W. Zimmermann.

#### AUS DEN BERGEN.

*Steinadler. Aquila chr. chrysaëtus* (L.). Während meines Ferienaufenthaltes (28. Juli—10. August 1928) in Obersteinberg, im obersten Lauterbrunnental (1769 m) konnte man von Bussenalp und Tanzbödeli aus 2 Adler beobachten, welche über dem Spitzhorn (2214 m) ihre Kreise zogen.

Marie Wenger, von der Sektion Bern.

23. September. Ein Stück über Dreispitz (2523—2434—2424 m) bei Kiental (Berner Oberland). 24. September vormittags. 2 Alte und etwas abseits ein Jungvogel, gegenüber, vor der Buchfluh, auf- und abkreisend, umschwärmt von einer grossen Schar *Alpendohlen*. Nachmittags kreist wieder ein Adler um den Dreispitz und ein anderer fliegt vom Golderenhorn (1943 m) herbei. Später zieht einer wieder taleinwärts, kreist lange über dem Zahnandrist (2663 m) und entfernt sich Richtung Sefinenfurgge (2614 m). Am 25. September, nachmittags, streicht ein Steinadler von der Sonnseite des Spiggengrundes (rechtseitiges Nebental des Kientales, 2500—900 m) taleinwärts. H. Mühlemann, Aarberg.

*Nachschrift der Redaktion.* Ein Blick auf die Landkarte überzeugt uns, dass es sich bei beiden Meldungen um das gleiche Adlerpaar handeln muss. Die Sefinenfurgge, mit dem Spitzhorn als Endgipfel, verbindet als Passübergang das Kiental mit dem Lauterbrunnental. Der alte Adlerhorst am Schwarzen Mönch in der letztgenannten Talschaft, war, wie uns gemeldet wurde, dieses Jahr nicht besetzt, was zu dem Gerüchte Anlass gab, das Horstpaar sei abgeschossen worden. Nun steht aber fest, dass der Steinadler seinen Brutplatz periodisch (alle 3—4 Jahre) innerhalb seines Revieres wechselt. Die Adler vom Schwarzen Mönch sind daher — vielleicht durch die öfters in der Gegend erscheinenden Flugzeuge beunruhigt — möglicherweise nach dem benachbarten Wallis abgewandert. Anschliessend bringen wir in Erinnerung, dass an der Golderenfluh im Kiental im Jahre 1902 ein junger Steinadler dem Horste entnommen wurde, der dann einige Wochen später an Bleivergiftung (frisch gestrichene Oelfarbe!) zu Grunde ging (s. OB. I Jahrg. 1902, Heft 15 und 16).

*Mehlschwalbenkolonie an der Felswand.* Lauterbrunnen, 8. August. Ueber ein Dutzend bewohnte Nester ca. 50—100 m herwärts des Staubbachfalles in  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Höhe der Felswand.

Da ich zu wiederholten Malen kleinere Flüge von Mehlschwalben über Wengen beobachtete, aber im Dorfe selbst keine Nester entdecken konnte, so scheinen diese Schwalben zu gewissen Tageszeiten von Lauterbrunnen her Flüge auf die Wengenterasse zu unternehmen, oder aber es nisten weitere Mehlschwalben in den Felsen am Männlichen oder Tschuggen. — Möge die Angabe über Mehlschwalbennester an der Staubbachwand ein weiterer Beitrag sein zur Stütze der Hypothese, dass die unter unsern Hausdächern nistenden Schwalben ursprünglich Felsenbewohner waren (s. auch S. 45. Red.).  
*Dr. W. Keiser.*

#### AUS DEM JURA.

(Wanderung von Villeret über den Chasseral nach Orvin, 8. Oktober 1928.)

*Tannenmeisen, Haubenmeisen* und *Goldhähnchen* verleihen überall den stillen Nadelholzregionen etwas Leben, auch der *Gimpel* lässt öfters seine melancholischen Flötentöne hören. Auf den höher gelegenen Weideplätzen ist der *Wasserpieper* recht häufig. Ein einzelner *Sperber* scheint sich einen zum Frühstück holen zu wollen, wartet aber lange mit dem Stoss zu; das Gelände scheint ihm nicht günstig zu sein. Am Südhang der Chasseral-Kette ein Flug *Weindrosseln* von 12—15 Stück, *Ringamseln* ganz vereinzelt, auch ein einzelner *Kirschkerneisser* lässt sich blicken. In mittlerer Höhe sind die *Misteldrosseln* überaus häufig, der *Grünspecht* ruft fleissig, zweimal können auch Exemplare im Fluge gesichtet werden. In einer einsamen Waldstrecke, abseits des Weges, fliegt ein einzelnes *Haselhuhn* auf und sucht das Weite. Im allgemeinen zeigten sich alle Vogelarten recht scheu, die Patentjäger und Wilddiebe scheinen in dieser Saison schon gehörig in jener Gegend herumgeknallt zu haben. *Nusshäher* in mittleren Höhenlagen überall anzutreffen.

*A. Rothé.*

*Rötdrossel.* Am 11. November 6 Stück am Mont Moron (1340 m) (Berner Jura, Amtsbezirk Münster).

*Tannenhäher.* Der Tannenhäher ist am Moron sowie am Raimeux (1305 m) regelmässig anzutreffen.

*Max Rüschi, Basel.*



### Aus unsern Schutzgebieten.

*Nouvelles de nos réserves.*

#### NEERACHERRIED.

Oerlikon, den 5. Mai 1928. Die Verhältnisse im Neeracherried sind dieses Jahr recht erfreulich (ausgenommen die Räubereien durch die Rabenkrähe). Nachfolgend meine heutigen Beobachtungen: Mindestens 6 *Kiebitzpaare*, ein Kiebitznest mit 2 von Krähen ausgefressenen Eiern. Etwa 20 *Bruchwasserläufer*, 26 *Kampfläufer*, darunter einer im wundervoll schwarzgrünen Hochzeitskleide, oft aufgejagt, verfolgt von Kiebitzen. 2 *Fischreiher*, zahlreiche *Stockenten*, 1 *Knäckentenpaar*. Eine prächtig möwenblaue *Kornweihe* ♂ gaukelt daher. *Mäusebussarde* kreisen. Ein *Baumfalke* auf der Insektenjagd. Von den Birken fliegen 1 *Raubwürger* und 1 *Turteltaube* ab.

Zahlreiche *Braunkehlchen*. *Grau- und Rohrammern*. An der Glatt ein *Roter Milan*.

*W. Zeller.*